

## Protokoll der AG Radverkehr des ADFC Starnberg vom 15.01.2020

**Datum:** 15.01.2020, 19:30  
**Ort:** Gauting, tati (bistro im Kino)  
**Anwesende:** Kilian Häuser, Peter Schmolck, Hans-Georg Martin  
**Protokoll:** Hans-Georg Martin

### 1. Anfragen an das LRA

- Der KUMA (Kreis-Umwelt-und-Mobilitäts-Ausschuß) des Lkr. Starnberg hat im November 2019 über die Anträge zum Radverkehr beraten, die von den Grünen eingereicht wurden. (Hinweis zum Überholabstand 1,50m als Poster auf Bus-Rückseiten; Regelung für Radfahrer an Baustellen). Die Behandlung erfolgte ca. 1 Jahr nach Einreichung der Anträge.
- Leider wurden die Anträge abgelehnt. In der Diskussion wurde verstärkt auf Fehlverhalten von Radfahrern hingewiesen, so dass das eigentliche Anliegen der Anträge fast in den Hintergrund trat.
- Ist diese Form der „Argumentation“ schon ein Zeichen dafür, dass den berechtigten Anliegen der Radfahrer mit rein sachlichen Argumenten kaum noch etwas entgegen gesetzt werden kann ?
- AM kritisierte in der Sitzung dies als Radfahrer-Bashing.

### 2. WU Gilching

- Die WU Gilching wurde am 22.11.2019 eröffnet.
- Inzwischen ist auf der neuen Piste reger Autoverkehr, d.h. diese WU wird besser angenommen als die WU Weßling seinerzeit.
- Ein Entlastungs-Effekt innerorts ist in Gilching kaum zu spüren, denn am Römerstein + auf der Römerstr. staut sich der Verkehr nach wie vor.
- Ein weiterer Effekt ist, dass sich Autofahrer neue Schleichwege suchen – und zwar auf den Wegen, die für die Radler vorgesehen sind.
- Zur Römerstr. ist zu sagen:
  - Autos aus dem Ort kommend nutzen mitunter die Rad-UF, weil sie von der Sackgasse überrascht sind. Folgen Autofahrer mehr ihrem (veralteten) Navi – unter Missachtung des Sackgassenschildes am Ortsausgang ? Ist es die Suche nach neuen Schleichwegen? Ist es vielleicht eine Meinung: Sackgasse - ach, da werde ich schon irgendwie durchkommen ?
  - Die Römerstr.-Nordwest (von Germannsberg kommend), die an der WU angebunden ist, hat in ihrer Kfz-Verkehrsdichte eher zugenommen. Für Autos aus FFB scheint es eine durchaus geeignete (neue) Route zu sein, weil sie sich so die Ortsdurchfahrt durch FFB und durch Gilching sparen können. Die Autos hier sind ärgerlich für die Radler, denn die Römerstraße auswärts ist eine bei Radlern beliebte und beschilderte Route.
- Der ADFC wünscht sich durch die WU eine Entlastung auf allen Straßen – und keine Erhöhung.

### 3. Gesamt-Mobilitätskonzept Gauting:

- Im Dezember 2019 hat der UEV Ausschuss in Gauting das Gesamt-Mobilitätskonzept (mitunter Verkehrskonzept genannt) behandelt.
- Dieses Thema gibt es schon 3 Jahre. In 3 nichtöffentlichen Sitzungen verschiedener Behörden und Vereine (der ADFC war auch dabei) sowie in 2 öffentlichen Präsentationen wurde der Stand dargestellt und diskutiert. Der ADFC hatte 3 lange Stellungnahmen dazu geschrieben.
- Es ging dabei um Tempo 30 für Kfz., sowie um Netze: eines für Kfz., eines für Radler, und eines für Fußgänger. Auch die MVV-Bus-Linien flossen ein. Es ging nicht um strukturelle Verbesserungen für den Radverkehr, sondern mehr um eine rechtliche Absicherung von Tempo 30. Letzteres geht nur, wenn ein Papier vorliegt, das Gesamt-Mobilitätskonzept heißt.
- Am 5.12. erfolgte eine lange Diskussion zu Tempo 30.
- Am 5.12. nun der Quasi-Endzustand des Projektes.

*Das Konzept beinhaltet:*

- Ein Kfz.-Netz, d.h. alle Straßen im Gemeindegebiet von Gauting – jeweils mit einer Geschwindigkeits-Angabe. (Der materielle Aufwand, dieses Netz so umzusetzen, ist nicht hoch: ein paar neue Verkehrsschilder werden nötig – grob geschätzte Kosten: Größenordnung 1000 Euro.)
- Thema bauliche Umgestaltung der Einfahrten von Nicht-Tempo-30-Straßen hinein in Tempo-30-Zonen: Hier verwies das Büro Dr. Kaulen auf den Slogan: Einheit von Bau und Verkehr. Dies beinhaltet Maßnahmen, die dem Autofahrer verdeutlichen, dass er nun in Straßen mit anderem Charakter kommt. Herrsching hat Maßnahmen hierzu schon ergriffen. Sie dienen dazu, dass Autofahrer von sich aus Tempo-30 leichter einhalten. (Der Aufwand in Gauting: dies wird einiges kosten. Hat aber wohl Zeit.)
- Ein Fahrrad-Netz, d.h. Linien im Gemeindegebiet von Gauting (innerorts + außerorts), die für Radler als Routen vorgesehen sind. (Der Aufwand, dieses Netz so umzusetzen, ist hoch: Wege -besonders außerorts- müssen ertüchtigt werden. – grob geschätzte Kosten: Größenordnung 1 Mio. Euro.)
- Ein Fußweg-Netz, d.h. die vorhandenen Fußwege, mit einer gewissen Priorisierung wichtiger Abschnitte. (Der Aufwand, dieses Netz so umzusetzen, wird nicht viel kosten. Wenn irgendwo eh eine Baumaßnahme ansteht, wird dieses Netz vielleicht zu Rate gezogen.)

*Zwei positive Dinge für den Radverkehr gilt es aber zu vermelden:*

- Rad-Schutzstreifen auf der Bahnhofstraße bergauf. Hier hatte der ADFC jahrelang auf einer Verbesserung für die Radler insistiert. Nun wurde vom StBA eine erste Skizze für solch einen Streifen gezeigt. Er beginnt nach der Busbucht vor der Hauptplatz-Apotheke, und endet ein Stück vor der Krieger-Denkmal-Ampel.
- Dies stimmt hoffnungsvoll; wie aber eine Feinplanung aussieht, und was eine zukünftige Abwägung Kfz-Stellplätze ↔ Schutzstreifen bringen wird, bleibt abzuwarten. Zumindestens ist Bewegung in dieses für Radler eminent wichtige Thema gekommen.
- Tempo-30-Zone auf Buchendorfer Str.: bergauf wäre eine Rad-Führung schon geschickt gewesen, die Straßenbreite erscheint ausreichend. Nun mit Tempo-30 (wie früher schon mal) ist auch einiges gewonnen – hoffentlich halten sich die Autofahrer daran.

*Das Konzept beinhaltet nicht:*

- konkrete Vorschläge zur Lösung einzelner Konfliktpunkte (wie z.B. Hauptplatz)
- konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Fahrrad-Netzes
- Hinweise für den Schüler-Rad-Verkehr in Gauting. (Derzeit ist es Schülern vom Gautinger Zentrum kaum möglich auf legalen Wegen und zugleich sicher zum Campus zu gelangen. Die vom ADFC beobachteten – und in den Stellungnahmen dargelegten - Radl-Schulwege sind nicht in das Konzept eingearbeitet worden – weder als Thema, noch mit Lösungs-Vorschlägen.)
- Und – was am traurigsten ist ! - die vom GR in Klausuren besprochenen übergeordneten Ziele des Gesamt-Mobilitätskonzeptes (z.B. Steigerung Aufenthaltsqualität, Veränderung des Modal Splits zugunsten des Umweltverbundes, sicheres Radfahren, ...). Diese standen erfreulicherweise als abgestimmte Ziele in früheren Entwürfen des Gesamt-Mobilitätskonzeptes drin – sind aber in der Quasi-Endfassung nicht mehr enthalten. Sie seien besprochen, aber nicht beschlossen worden. Sehr schade ! Damit ist die (über Jahre gehegte) Hoffnung auf eine Umgestaltung des Gautinger Verkehrs entschwinden.

*Fazit:*

- Die Gemeinde Gauting kann auf einigen Erschließungs- bzw. Ortsverbindungsstraßen nun rechtssicher Tempo 30 anordnen. (Soweit OK, es hätten aber ruhig einige Straßen mehr sein können – denn mehr Tempo-30 als vor 5 Jahren gibt es nicht.)
- Für den Radverkehr gibt es an 1-2 Stellen Verbesserungen. Ansonsten nur Visionen.
- Das Konzept hätte es schon viel eher geben müssen: erst Verkehrskonzept sowie ISEK (integriertes städtebauliches Entwicklungs-Konzept), dann Überlegung: welche Flächen benötigt die Gemeinde, um die Pläne realisieren zu können, und dann erst Grundstücksverkäufe. Leider agierte Gauting andersherum.

4. Gilching – Kreisel Starnberger Weg

- Die Einfahrt von der DB-UF kommend erscheint problematisch: Radfahrer werden auf einem Schutzstreifen bis zur Halteline geführt. Parallel dazu verläuft die Kfz-spur auch bis zur Haltelinie, d.h. Rad + Auto können nebeneinander in den Kreisverkehr einfahren. Dieses parallele 90° Abbiegen ist problematisch, und ein zweiseitiges Fahren im Kreisverkehr ist es auch. Der Radverkehr sollte auf der

- Fahrbahn geführt werden, ja, aber so, dass Auto + Fahrrad sich ein Stück vor dem Kreisverkehr arrangieren und einfädeln müssen – und dann nur ein-spurig in den Kreisel einfahren.
- PS+KH wollen die Situation vor Ort prüfen.

#### 5. Rückblick Südforum

- Der ADFC-Bayern hat zusammen mit dem ADFC-Baden-Württemberg das Südforum 2019 veranstaltet. Diesmal standen weniger verkehrspolitische Themen, sondern Fragen wie: Wie binden wir mehr Frauen in beim Radeln ein? Und wie erreichen wir mehr Jugendliche ?
- Es gibt ein Frauen-Netzwerk beim ADFC-Bayern. Frage: Gibt es eine radelnde Frau im Lkr., die dort mitmachen – und dann die Ideen in den Lkr. tragen möchte ?
- Eine andere Idee ist die kidical mass: Ein spezielles Rad-Event für unsere Jüngsten. Hinter dem Familien-Event steht ein politisches Anliegen. Kinder bekommen die Gelegenheit, unbeschwert zu radeln. 5-6km, Tunnel kommen gut an, Teilnahme nur mit Eltern/Aufsichtsperson.

#### 6. AGFK Modellprojekte

- Die AGFK begann Herbst 2018 elf Modellprojekte in Bayern. Es geht um Lösungsideen, die es in der StVO noch nicht gibt, d.h. es sollen Ideen ausprobiert werden, die wissenschaftlich begleitet werden, und später in eine StVO-Novelle einfließen könnten.
- Der Lkr. STA ist dabei mit 3 Projekten beteiligt.
  - Weßling: Kennzeichnung von Radwegen ohne Benutzungspflicht
  - Wörthsee: Einseitige Schutzstreifen innerorts
  - Andechs: Fahrradpiktogramme auf der Fahrbahn
- In Weßling ist in den vergangenen Jahren auf der Hauptstraße etliches gestaltet worden – sprich ein Modellprojekt hat stattgefunden.
- In Wörthsee ist nix zu beobachten.
- In Andechs wurden Sommer 2019 insgesamt 4 verloren wirkende Fahrrad-Piktogramme auf der Fahrbahn aufgetragen (Andechser Str. nach Norden - nicht die große Staatsstraße mit ihren Schutzstreifen !)
- Eine Anfrage bei der AGFK ergab:
  - Wörthsee ist wegen einer anderen Baumaßnahme quasi belegt gewesen, d.h. es fiel aus den Modellprojekten heraus.
  - Andechs: sei realisiert worden. Von einer Piktogramm-Kette sei keine Rede gewesen.
  - Der für Frühjahr 2020 erwartete Abschlussbericht aller Modell-Projekte verschiebt sich auf Herbst 2020.
- Unsere Einschätzung derzeit: bei den Projekten ist vieles verschenkt worden.

#### 7. MoA:

- Herr Winkelkötter (gwt) ist weiterhin dran an einem solchen Event – im Sommer 2020.
- Genaueres steht noch nicht fest.
- Es sieht so aus, dass der bevorzugte Ort die Straße von Andechs von Richtung Widdersberg sein soll.
- Der ADFC ist mit dieser Ortswahl nicht glücklich: zu weit abgelegen; Teilnehmer an diesem Tag: so viele werden dorthin nicht kommen.
- Eine Strecke am Starnberger See ist uns lieber: näher an den Hauptorten im Lkr., näher an den von Radlern bevorzugten Routen im Lkr., Einbeziehung der Badegäste ist möglich, beinhaltet Strecken, die uns echt auf den Nägeln brennen – z.B. fehlende seenahe Verbindung zw. Starnberg und Pöcking (bisher: man muss Staatsstraße oder oben im Wald am Hang fahren !)
- AM bleibt dran.

#### 8. Sonstiges

- PS hatte ein neues Verkehrsschild vorgeschlagen: „Radfahrer Bitte in Luft auflösen“.
- Diese Schild ist im Lkr. STA (besonders im Falle von Baustellen) sehr wichtig – hoffentlich wird es bald eingeführt.

- Zum o.g. Kreisel (Punkt 4): Dort fehlen die ursprünglich vorgesehenen Zebra-Streifen rund um den Kreisel. Der ADFC Gilching will nun querende Fußgänger zählen – um ein quantitatives Bild zu bekommen.
- Steinlach: Vorfahrt ändern. Dies könnte den Verkehr über die Römerstr. bremsen.
  - Idee: Die Anbindung des Ortsteiles Steinlach gegenüber dem Verkehr aus anderen Orten zu priorisieren – das sollte doch möglich sein. Derzeit haben es die Fahrzeuge aus Steinlach mitunter schwer in die Römerstr. einzubiegen, weil die Sichtbeziehung nicht so toll ist, und weil Tempo-60 nicht immer eingehalten wird.
  - Eine optische Hilfe zum Anhalten könnten Bodenmarkierungen in Form von „Haifischzähnen“ sein.
- Berlin: Es gibt durch den Radentscheid ein Landesgesetz, das nach einem Unfall vorsieht Maßnahmen zu ergreifen – zur Vermeidung zukünftiger Unfälle. So etwas könnten wir hier auch gebrauchen ....
- Es gibt eine neue ADFC-Broschüre „So geht die Verkehrswende – Infrastrukturelemente für den Radverkehr“. Sie enthält viele Gesichtspunkte und Vorschläge für Führungsformen des Radverkehrs. Echt gut. Ein wichtiger Satz ist: Radfahren muss Sicherheit, Sicherheitsgefühl und Komfort bieten.

**Nächstes Treffen:** 19.02.2030, 19:30 Uhr, in Gilching, Schützenhaus

**Abkürzungen:** AG: unsere AG Radverkehr, AK: Arbeitskreis Radverkehr im Landratsamt STA, AGFK: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern, AP: Aktionspunkt, ARN: Alltagsradnetz, BM: Bürgermeister, BN: Bund Naturschutz, cm: critical mass, EFV: Erholungsflächenverein, EG: Erholungsgebiet, GR: Gemeinderat, KJR: Kreisjugendring, KV: ADFC Kreisverband Starnberg, Lkr.: Landkreis, LRA: Landratsamt, MM: Mängelmelder.de, OG: Ortsgruppe, QH: Querungshilfe, PM: Pressemeldung, RW: Radweg, StBA: Staatliches Bauamt Weilheim, UBA: Umweltbundesamt, UEV: Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss, UF: Unterführung, UNB: Untere Naturschutzbehörde, UVB: Untere Verkehrsbehörde des Lkr. STA, WU: Westumfahrung; weitere Abkürzungen sind Namens-Initialen.